

Walter A. Kreye

Hilfe - Überfall

Kriminalkomödie in drei Akten

Mundartbearbeitung

Carl Hirrlinger

H I L F E - U E B E R F A L L

Kriminalkomödie in drei Akten
nach

"Nachtbesöök" von Walter A. Kreye

Schweizer Mundartbearbeitung

Carl Hirrlinger

Die Märki's: Opa, Vater Hermi, Mutter Käti und Tochter Mety, könnten eine zufriedene, glückliche Familie sein. Hermi hat als Ortsvertreter der Sparkasse eine gesicherte Existenz und Mety hat einen netten Freund. Und gerade deswegen möchte Käti sich und ihre Familie "vor den Andern" nicht blamieren. Bereits hat sie allerlei neuzeitliche Haushalts-Einrichtungen angeschafft, und Hermi plant den Kauf eines neuen Autos. Kein Wunder, dass die Ersparnisse bald einmal aufgebraucht sind. Aber, was soll's: da Käti in Kürze sowieso ein Erbteil zu- steht, erlaubt sie sich einen vorläufigen "Ueberbrückungs- kredit" aus Hermi's Banktresor für die Restzahlung des neuen Wohnzimmers. Ihr Schwiegervater verfolgt die gesamte Entwick- lung mit Besorgnis und will der Jungmannschaft eine "psycho- logische Lektion" erteilen. Alles könnte planmässig ablaufen, wenn nicht ein verflixt echter Ueberfall die Märki-Familien- Rechnung durchkreuzen würde.

Der Bezug von mindestens 12 Textbüchern ist obligatorisch.
Aufführungsrecht und Textbücher sind ausschliesslich zu erwerben bei

Carl Hirrlinger
Sternenstrasse 18a, 8903 Birmensdorf
Tel. 01 737 24 37

Alle übrigen Rechte bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Personen

3 Damen / 7 Herren

Hermi Märki	Verwalter einer Sparkasse
Käti Märki	seine Frau
Mety Märki	ihre Tochter
Opa Märki	
Karl-Fridolin Locher	Polizeikorporal
Anni Buser	eine Nachbarin
Chrigel Holzer	junger Bauer
Hans Peter	Kriminalkommissar
Sämi	Möbelpacker
Turi	Möbelpacker

Zeit

Gegenwart

Ort

Wohnzimmer bei Märki's

1. Akt
2. Akt
3. Akt

Samstag Nachmittag
Früher Montagmorgen
Montag Vormittag

Bühnenbild

Märki's Wohnzimmer, das gerade mit neuen Möbeln ausgestattet wird. An der Rückwand zwischen zwei Fenstern steht ein alter Kassenschrank. Links vorne Tür zur Küche, links hinten Tür zum Sparkassenschalterraum. Rechts Tür zum Schlafzimmer.

E r s t e r A k t

Die Stube ist voll neuer Möbel, die eben geliefert werden.
Zwei Packer kommen gerade mit dem Clubtisch herein.

1. Szene

Käti Da häre, vor de Couch ghört er.
Sämi Sind si ganz sicher, Frau Märki?
Käti Natürlig, was glaubed si dänn.
Turi Er chunnt halt nanig ganz druus, Frau Märki. Meint
 immer, en Tisch ghöri vor s Chuchibüüffee.
Käti Warum gheisst er ächt Couchtisch? Hä? Und hät vier Bei, hä?
Sämi Genau wäg däm bini nöd ganz sicher gsi. Isch ja guet, dass
 si mer s erchlärt händ. Also, Brüeder, dänn wämmer halt
 emal. (stellen den Tisch vor den Couch)
Käti (rüttelt daran) Dä gwagglet ja!
Sämi (ebenso) Schtimmt. Dä gwagglet.
Turi (ebenso) Du seisch es, Brüetsch. Chliinigkeit. Hämmer
 tutzwitt. (prüft Tischbeine, eines fällt heraus)
Sämi Du mit dim "Tutzwitt". Wie seit mer em jetz?
Käti Wiso?
Sämi Jetzt isch es doch kän Couchtisch me. Wänn er nur na
 drei Scheiche - äh, Bei hät. Oder?
Turi Du seisch es, Brüetsch. s dunkt mi, er gsäch jetz ächli
 mee us wien en Rauchtisch.
Sämi Gopf ... I däm Fall ghört er dank ...
Käti Haltla! Wänn si wänd säge i d Räucherchammere, faar ene
 dänn mit däm (hebt das abgefallene Bein auf) Bei da um
 d Ohre, dass si de Vollmond für en Dudelsack a'lueged.
 Da, mached si's nur grad wider ane. Und gnad ene Gott,
 wänn dä Tisch dänn immer na gwagglet.
Turi Hämmer grad. (schraubt Bein ein)
Sämi (rüttelt) Er gwagglet.
Käti Si müends halt ganz ine schruube.
Turi Gaat nümme mee.
Käti Das gits ja nöd! NÜüt als Aerger hät mer mit däm neu-
 modige Plunder.
Sämi Säg ich au immer. Lüüt, wo sich zu so öppisem lönd la
 überrede, sötted halt ...
Turi Verchlämms. Susch chömmer dänn em Trinkgäld naaluege.
Käti Nänei, nur use mit der Schprach. Was händ si welle säge?
 Ir sind schliessli Fachlüüt. Ich ghöre ganz gärn emal,
 was die über iri "Super-Angebot", wie's amigs in
 Proschpäkte pralööged, ehrlich halted.
Sämi (lacht) Fachlüüt? Mir zwei? Gueti Frau, da sind si
 scho fascht uf em Holzwäg.
Turi Säg lieber nüüt vo Holz, Brüetsch. Mit däm händ mir zwei
 öpe so wenig z tue, wie de Pfarrer mit em Tüüfel sim
 Cholebüechli.

Käti Was sind er dänn überhaupt?

Sämi Ich ha mini Karriere inere Schuehmacher-Wärchschtatt gschtartet.

Turi Und ich uf eme Schniider-Tisch.

Käti Ja und?

Turi Hät sich ire Maa scho emal en Mass-Aazug la mache?

Käti Er isch doch nöd verruckt.

Sämi Händ sie sich vilicht emal es Paar Schtifeli oder de Vatter vilicht Tschoggerfinke la a'mässe?

Käti Nei. Wüsst nöd für was.

Sämi Also.

Turi Dänn wüessed si jetz ja Bscheid. Oder?

Käti Ah, so. Si wänd säge ...

Sämi Genau das.

Turi

Käti Dänn allerdings.

Sämi Drum hät sich euseri komeetehaftig Laufbahn im Verpackigswäse nider glaa.

Turi Möbeltranschport!

Sämi Nämeds em s nöd übel; hät s halt immer nachli höch im Grind.

Käti Für vili chunnts ebe uf de Titel a.

Sämi Und si vergässed vor luuter höch a'gää ganz, dass' ja au nur für öppis rächts z habere und ächli en a'schtändigi Läbtig chrampfed. Ein wien de Ander.

Käti Und wie schtaats jetz mit däm Tischbei?

Turi Hebet doch bereits wider.

Käti Aber de Tisch gwagglet gliich na.

Sämi Dänn müend si halt bim Gschäft reklamiere.

Käti Ich zaale nüüt bis ...

Turi Hani genau erwartet. Brüetsch, chumm heb di. (heben den Tisch hoch, wollen damit ab gehen)

Käti Hallo, was söll das? Was wänd er mache?

Sämi Wider i'lade.

Turi Dä könne'mer nämli. Isch fascht immer gliich. Wänn d LÜüt kä Schtütz händ, schiebed si s uf es gwaggligs Bei use.

Käti Wänd er en ächt wider häre schtelle?!

Sämi (stellen Tisch wieder ab)

Turi

Sämi Da hani d Rächnig.

Turi Und ich han Durscht.

Käti En Augeblick. (ruft) Hermi!

2. Szene

Opa (Streckt Kopf aus Küche herein) De Hermi isch nöd da.

Käti Dänn bring halt du ächli Bier für die zwei Manne.
 Opa Für die zwei?
 Käti Ja.
 Opa Euses gueti Bier?
 Käti Jawoll.
 Sämi Es hät sicher kei me.
 Opa (kommt mit Flasche) Momoll. Da. (stellt sie auf den Tisch)
 Käti (reisst sie vom Tisch) Bisch nüme ganz zwäg? Uf de neu Tisch?
 Opa Gopfertori - (dreht sich um, reibt sich die Augen) Ohä: alles neu macht der Mai. Säg emal Käti, isch bi dir de Woolschtand us'broche?
 Käti Chasch das mini Sorg la si. Bring lieber nachli Bier. Und es Taburettli, dass mer d Guttere chönd druf schtelle.
 Opa Sälbverständli, Madam Gnädigi. (ab in Küche)
 Sämi
 Turi (lassen sich in den Couch fallen) Ruhn!
 Käti Aber nei! Mit de dräckige Ueberchleider uf de neu Couch! Häts eu egetli?
 Sämi Nanig ganz. Mir sind nämli schtuberein. Bitte, wänn si sich wetted überzüüge ... (erhebt sich, dreht Käti sein Hinterteil zu) mindeschtens vo hinde.
 Käti Gseet wenigststens einigermasse sauber us. Aer au?
 Turi Total. Mer gliiched enand wie eis Ei em andere.
 Sämi Wenigststens vo hinde. Proscht. (trinkt)

3. Szene

Opa (Kommt mit einigen Bierflaschen, zieht mit einem Finger ein Tabourett hinter sich her, stellt Flaschen auf den Tisch und hockt aufs Tabourett.) Isch rächt eso?
 Käti Aber nei - Grossätti!
 Opa Häsch au eini welle? Sä da. (hält ihr die Flasche hin)
 Käti (nimmt Flasche, betrachtet den Tisch) Sind gottlob troche.
 Sämi Zum Glück nur usse dra.
 Käti Sind wenigststens so guet und schtelled di lääre Guttere uf de Bode.
 Sämi Mache'mer. Und, gueti Frau, wie hämmer s jetz mit de (Geste Geld zählen) Rubeli?
 Käti Natürlich. Wievill macht jetz de Räschte? (blickt auf die Rechnung) 1'475 Franke.
 Sämi Und die möglichscht bar uf de Tisch. d Rächinig isch nämli bereits quittiert.
 Käti Das gseen i jetz au. Ja, i däm Fall: Merssi villmal - und adiöö die Herre!
 Sämi
 Turi (lachen schallend)
 Sämi Was hani gseit?

- Turi Und ich ha s nöd welle glaube! Wenigschtens das Mal nöd.
- Sämi Ich ha doch es Aug für settigi Fraue. Häsch dini Wett glatt verlore, Brüeder!
- Opa Sind na luschtigi Chöge, gäll Käti. Wettsch nöd mit lache?
- Käti (verärgert) Dörf mer vilicht wüsse, was däne Herre sones Vergnüege macht?
- Sämi Gueti Frau, so öppis erläbe' mer fascht jede Tag.
- Turi Wänn er seit: "d Rächmig isch quittiert", fünd ene d Auge a glitzere ...
- Sämi Und dänn grinseds: "Das gseen i. Ja, i däm Fall: Adie die Herre".
- Käti Und was mached ir dänn?
- Sämi Mer lached eus amigs en Schranz is Schilee, und er seit -
- Turi Dänn säg ich: "De Schtämpfel hani da im Sack", (holt ihn samt Stempelkissen hervor) und wänn dänn er da, min Brüetsch, d Schtütz i de Tööppe hät, dänn tätsch ich amigs de Schtämpfel uf d Rächmig und de Fall isch gritzt.
- Käti Mhmm. So isch das.
- Opa E suuberi Sach. Gäll Käti?
- Käti (hat sich gefasst) Ha bloss welle sicher si. Mer weiss ja nie, ob settig Lüüt überhaupt e Vollmacht händ. Aber wänn ene de Schef e quittierti Rächmig und sogar na de Schtämpfel mit git, muess' dänk scho in Ornig si. (geht zum Tresor)
- Sämi (zu Turi) Du, die chunnt dänn druus, hä.
- Opa Jä, euses Käti isch in Ornig. Die cha mer nöd eso liecht us der Fassig bringe.
- Sämi Si sägeds. Proscht, Brüeder.
- Turi (hat aufmerksam beobachtet, wie Käti den Schlüssel zum Tresor vom Nagel an dessen Rückwand genommen und aufgeschlossen hat)
- Käti (zählt von einem Geldbündel die Scheine und aus einer Kasse das Kleingeld, total 1'475.-- Franken, ab)
- Opa (hat Turi beobachtet) Sii. Herr Möbelfuerme. Ire Kolleg hät "Proscht" gseit.
- Turi Was? Aha. Also, Proscht.
- Alle (trinken)
- Turi Das Ding deet imponiert mer.
- Opa Hani au dänkt. Aber ...
- Turi Was "aber"?
- Opa Oh, gar nüüt. - Obacht, de Chlütter chunnt.
- Sämi Heb de Sack uf, Brüeder, s chunnt cho Bargäld rägne!
- Käti Zeled grad mit. (zählt das Geld auf den Tisch) 1'475.-- Franke uf de Chnopf. Schtimmts?
- Sämi Momänt. (zählt nach) Alles i.O. Chasch los-schlaa.
- Turi Mit Vergnüege. Häre mit der Rächmig. (klopft den Stempel drauf) Das wär's. Jetz isch alles im Butter.

Käti Und s Gigampfi-Bei?

Sämi Wird sofort repariert. Wänn d Säsong verbii isch.

Käti Was sie nöd säged. Und wie lang gaat die "Säsong"?

Turi Vom 1. Januar bis am 31. Dezämber.

Sämi Und zwüschedure wird Chüngelibüez gmacht, wo mer nüüt dra cha verdiene.

Käti Sind ja schöni Ussichte!

Sämi Und d Schangse sind für alli gliich.

Opa Na öpper e Budle Bier uf dä Schreck abe?

Turi Beschte Dank. I däre Ziit, wo mer eini ustrinked, chönnte' mer fascht en Harrass voll verdiene. Chumm, Brüetsch, s wird Ziit.

Sämi Dänn wünschted mer ine vill Gfreuts i der neue Schtube.

Turi Und wänn si wider emal öppis sötted bruuche ...

Käti Danke. Ein Gwagglitisch langet mer!

Sämi Wie gseit: d Schangse sind für alli gliich. Uf wiederluege.

Käti Adie.

Turi Uf widersee.

Opa Lieber nöd.

Turi Warum au nöd?

Opa Was i gsee ha, hät mer glanget.

Sämi Also was isch: Hämmer?

Turi Bi scho underwägs. (beide ab)

Käti Was söll dänn dir glanget ha?

Opa Nüüt bsunders. Mer händ bloss de gliich Gedanke gha.

Käti Wär?

Opa Ebe. De Ander und ich.

Käti Was für en Gedanke?

Opa Isch nöd so wichtig. Säg du mir lieber, was dich für en Floo pickt hät.

Käti Wiso?

Opa Will d uf s Mal sonen Gschtaat machsch, dass mer bald nüme weiss, öb mer bi's Fürschte oder na höher obe loschiert.

Käti (stolz) Gäll, chasch nur na schtuune. Gfallts der?

Opa Uf säb chunnts jetz gar nöd a.

Käti Und wie! Häsch vilicht gmeint, mit däre Bünzlischtube, wo mer gha händ, chönn euses Meitli emal en rächte Purscht heibringe? Die hetted hampflewiis danke gseit, wänn eine euseri Grümpelchamere gsee hett.

Opa Hampflewiis? Wie vill sött si dänn hei bringe?

Käti Eine dänk, wänn s chlappet.

Opa Aha. Und für dass es z chlappe chunnt, händ neuu Möbel häre müesse.

- Käti Bisch ganz es gschiits Chögli, du.
- Opa Schliessli cha mer ja nüüt degäge ha, nöd.
- Käti Das meini au.
- Opa Gäge d Möbel wenigstens.
- Käti Gäge was dänn suscht?
- Opa Chunnt halt druf a, wie mer s a'lueget, Käti. Weisch, ich zum Bischpiil ha mer miner Läbtig halt immer nur das poschtet, won i au ha chönne zaale.
- Käti Und? Han ich die Möbel öppe nöd zaalt? Bisch nöd grad debii gsi? Oder bruuchsch amänd doch emal e Brülle?
- Opa Nöd nötig. Ha ganz guet gsee, dass d zaalt häsch.
- Käti Also.
- Opa Und au - wohär dass d das Gäld gnaa häsch.
- Käti Jäsoo. Deet dure hüpft de Chüngel.
- Opa Au du bisch meini es gschiits Chögli, Käti. Sovill wien ich weiss, händ ir da e Agäntur vo der Schparkasse. Oder bini öppe falsch?
- Käti Gar nöd. Wiiter?
- Opa Und soviel ich vo däm Bankezüügs verschtaane, cha da nur öpper Chlütter übercho, won öppis z guet hät. Ich mein, Eini oder Eine, wo au wüerkli öppis uf em Konto hät.
- Käti Oder öppis in Ussicht. Das gits nämli au.
- Opa Weiss ich, Käti, weiss ich. I somene Fall cha mer ja öppis wien en Kredit verlange. d Hauptagäntur prüeft das Gsuech, und wänn alles in Ornig isch, chunnt mer s Gäld au über - und zaalts nadina wider zrug mit Zeis. Richtig?
- Käti Ha scho emal gseit, bisch es gschiits Kärli.
- Opa Gäll. Settigs chunnt mer nämli z wüsse über, wänn de eige Soon e Bank-Agäntur verwaltet und hie und da sim Vatter verzellt, was er eso z tue hät.
- Käti Was dir de Hermi verzellt hät! Er isch schliessli au min Ma.
- Opa Rede'mer jetz doch emal über das, won er mir nöd verzellt hät.
- Käti Und das wär?
- Opa Dass er en Kredit verlangt hät - und d Hauptfiliale hät en au bewilliget?
- Käti Genau das hät er dir überhaupt nöd chönne säge. Wills nämli gar nöd schtimmt.
- Opa Ah, so? Dänn häsch du das vo dir us "gmänätscht". Häsch dir en Kredit "bewilliget" und häsch en grad au na diräkt i'kassiert. Eifach eso.
- Käti Chumm jetz, Opa. Rede'mer doch emal vernümftig. Mini beide Brüeder und ich wänd doch s Elterehuus verchaufe, will s keis von eus hät welle.
- Opa Gäg das seit au niemert öppis.
- Käti Und jetz hät mer de Köbi vorgeschter gschribe, si heiged en Intressänt und s göng na öppe drei bis vier Wuche,

- Käti und dänn chöm ich min Ateil über. Oeppis um die 100'000 Franke.
- Opa Isch gäng sövu, würd de Bärner jetz säge.
- Käti Ebe, das seisch jetz du sälber.
- Opa Wänn er s dänn äntli emale hät, mein ich.
- Käti Du gäll. De Köbi weiss, was er seit. Uf dä cha mer sich verlaa.
- Opa Verlaa. Lueg, uf min Aeltische, de Hermi, hät mer sich au immer chönne verlaa. Bis jetzt.
- Käti Wieso "bis jetzt"? Meinsch, er hetti di Agäntur da chönne übernäa, wänn s nöd eso wär?
- Opa Das gsee'mer dänn, wänn er erfaart, was du vorig für en "Deal" gmacht häsch. Wänn er eso öppis dure gaa laat, dänn - dänn isch gli emal fürabig mit em, glaub mer s.
- Käti Was du scho wider schwaflich! d Ziite händ sich g'änderet, Grossätti. Esoo uf de Buechschtabe genau nimmt mer s hütt nüme.
- Opa Ja, leider.
- Käti s Läbe beschaat doch us Kompromisse. Jede muess luege, dass er mit em Andere z Schlag chunnt. Tüpfliissser mached sich doch nur lächerlich. Und söll vilicht euses Meitli sim Chrigel naa'luege, blooss will sin Aetti weder en halbfertige Buur, na en grosszügige Schef von ere Schparkasse-Agäntur isch?
- Opa Jäsoo. Deet liit de Rägewurm im Salat. Ränned ir also au scho zmittst ine mit im grosse Wettlauf?!
- Käti Was wottsch. Mer chönd doch nöd laam näbe zue schtaa und zue luege, wie s eus ringsum überholed.
- Opa Ahaa. Drum de neu Elektrohärd mit Keramikplatte.
- Käti d Schtrasser, ich mein d Frau Schtrasser, hät ire ja scho bereits sit drüüne Mönat.
- Opa Und de Maxi-Chüelchachte.
- Käti Es hett gar nöd vill gfäält, und ich wär sogar di Letscht gsi, wo eine übercho hät.
- Opa Was du nöd seisch. Mer dörf ja nöd dra danke! Isch doch sones Unghüür, wo inwändig na vill chälter als chalt söll si, wänn i s rächt begriffe ha.
- Käti Isch scho vill mee als en gwönliche Chüelschrank - die Tüfchüeltrueh.
- Opa Weiss ich. Choschtet ja au es Hüüfeli Hunderter mee. Nöd?
- Käti Isch si chuum dewärt. Händ au di meischte da umenand. Häsch vilicht öppis degäge, dass mir Fraue uf em Land äntli au ächli komoder i'grichtet sind? I der Schtadt händs settigs scho längschens.
- Opa Fraue mit i'boute Tüfchüeltruehene?
- Käti I der Wonig dank.
- Opa Bisch so sicher? Letschthi isch de Herr Brunner wider emal da gsi, wo jetz ja au i der Schtadt wohnt. Ich hanen gfröget ...

- Käti Wie wämmer öppis uf das chönnt gää, wo dä hungerliiderig Schuelmeischer verzapft. Langet grad für sini Erschtklässler. Klar hät däm sini arm Frau nüüt settigs. Und was händ die arme Schlucker scho für en Bekanntechreis. Chliini Beamti und Büroogummi vilicht.
- Opa Jetz chlämm aber ab. Was isch dänn de Hermi, hmm?
- Käti Oh, das isch scho öppis ganz anders.
- Opa Was du nöd seisch. Dini Nachbarinne, liebi Käti, sind währschafthi Buurefraue, und din Hermi isch en eifache Agschtellte mit e paar Jucherte Luft ums Huus ume. Das häsch dänk scho fascht vergässe.
- Käti Und de Hermi sälber? Meinsch, er heig das au vergässe?
- Opa Häsch mer doch nöd welle a'gää, dass de Hermi zu allem nur na Ja und Amen sägi - au zu däm da?!
(zeigt auf die Möbel)
- Käti Das gsee'mer ja glii, wänn er hei chunnt. Chasch mer glaube: du wirsch nur na schtuune.
- Opa Es isch bald so wiit, dass ich mich über gar nüüt me wundere.
- Käti Ich ha jetz wüerkli kei Ziit me, zum mit dir ume ziggeln. Muess na go poschte. (ab in Küche)
- Opa Und ich haues am Gschüttchte i mini Chammere. Muess mer das alles ächli dur de Chopf trülle laa. (will ab ins Schlafzimmer)

4. Szene

- Mety (Kommt aus Kassenschalter, schaut sich um, spricht leise zurück) Was hani gseit? Niemert ume.
- Opa (dreht sich unter der Türe um, passt auf, dass er nicht gesehen wird)
- Chrigel (eintretend) Wänn dini Muetter aber ... (schaut sich um) Ohä, was häts dänn daa 'gää?
- Mety Heissa! Schtinknobel! (sie betrachten die Möbel)
- Chrigel Das isch ja di reinscht ...
- Mety Pscht. Ich han e Türe ghört gaa.
- Chrigel Ich hau ab! (will gehen)
- Mety Häsch gmeint. Verschteck di hinder em Büffee. Ich lueg, ob d Muetter i der Chuchi isch. (öffnet Küchentüre, schaut hinein, ruft) Muetti?
- Chrigel (schaut durchs Fenster) Deet äne gaat si.
- Mety Hee, heep doch nöd eso.
- Chrigel Warum nöd? Si lauft ja uf em änere Trottoir. Hauts waarschinli in Konsum.
- Mety Wäg däm chasch glich ächli liisliiger mache. De Opa chönnt di doch ghöre.
- Chrigel Und wänn au. Mir chömed guet us mitenand.
- Mety So? Dänn chan em ja go rüefe. Wänn er dir lieber isch ...

Chrigel Scho nöd. Hett i fascht vergässe. (grinst) Häsch ja nanig emal es Chüssli Übercho.

Mety "Vergässe"! Wänns jetz scho eso afangt, hämmer ja schöni Ussichte.

Chrigel Häsch ganz rächt, Schatz. Wänn mer dänn emal einenünzgi sind, cha's scho si, dass i's öppenemal vergiss. Aber vorläufig ... (nimmt sie in die Arme)

Mety Ich hilf der dänn scho danke, verlass di druf.

Chrigel Mit einenünzgi? Meinsch würkli, de Appetit seig der dänn nanig vergange?

Mety Jäso du - dänn erscht rächt nöd!

Chrigel Das isch es klari Antwort. Chumm, du Härzigs ... (Kuss)

Mety Wämmer nöd ächli absitze?

Chrigel Uf das Wundersofa?

Mety Für das isch es ja da, oder?

5. Szene

Opa (Tritt ein) Das häsch duu vilicht gmeint, Chind.

Mety (fahren auseinander) Opa! Jetz häsch eus also würkli

Chrigel ächt verschreckt.

Chrigel Weisch dänn immer nanig, Opa Märki, was sich ghört? Hetttsch wenigststens chönne a'chlopfe.

Mety Häsch öppe ächli gschpienzlet?

Opa Säb wett i nöd grad säge. Aber weisch, wänn i au nanig einenünzgi bi - ächli Appetit hett i scho na. Aber ebe, s Grosi hät mi halt bereits eleige glaa.

Mety (umarmt ihn) Isch doch scho guet, Opa. (küsst ihn auf die Wange)

Opa (blinzelt Chrigel zu) Nüüt dergäge?

Chrigel Bi dir nie.

Opa Dänn simmer eus ja einig.

Mety Nanig ganz. Was häsch vorig welle säge mit "das häsch du vilicht gmeint"?

Opa Höckle'mer zerscht emal ab. (sie setzen sich) Es hät öppis z tue mit däre Nobel-Irichtig da. Und mit dir, Chrigel.

Chrigel Du machsch nöd öppe en Witz?

Opa Los nur. Em Mety sini Muetter hät doch na kein Hochschii vonere Ahnig, dass ir zwei fascht jede Abig da inne zäme höckled.

Mety Uf dich cha mer sich ebe verlaa, Opa. Würkli!

Opa Warum au nöd. Aber ebe, jetz meint die guet Käti, wänn de Chrigel zum erschte Mal i die Schtube ine chömm und di alte Möbel gsäch, rutschi sis Liebes-Barometer uf de Gfrüürpunkt abe und mit eu Beide wär's aus.

Chrigel Ehrlich? Hät si so öppis verzapft?

Opa Wänn i säge.

- Chrigel Dä isch ja guet. Und dass mir eus gärn händ - zellt das nüüt? Und dass ich ehner dä neumodisch Kunscht-holz-Möbellade da würd verbränne, als min Schatz hocke laa - uf so öppis isch si dank na nie cho, hä?
- Mety (drückt seine Hand) Dank der, Chrigeli.
- Opa Weisch, das isch ebe di hüttig Ziit. Jede meint, er müess em Andere na mindeschtens zää Schritt voruus si: Häsch du das, chauf ich mir säb, und was du häsch, chan ich mir mit em chline Finger leische. (für sich) Und wänn debii d Achtig vor sich sälber und de guet Ruef flöote gönd.
- Chrigel Ich ha mi scho mängisch gfröget, warum dass sich d Eltere mit de junge Lüüt öppenemal chuum me rächt verschtönd und anenand verbii reded.
- Opa Das isch scho immer eso gsi. Alt und Jung ...
- Chrigel Ich weiss: Gäneratione-Problem. Mit settige Schprüch wird mer ja efäng vo allne Siite här gfuetteret. Isch doch en alte, usgfranste Huet. Ich glaub bald emal, euseri Eltere sind mit irem ghuuffete Chratte voll Problem na gar nie z Schlag cho. Mängisch dunkts mi, si heiged überhaupt kä guete Bode me under de Füess, und di ganz Alte und mir Junge schtönded denand vill nöcher.
- Opa Obacht, Chrigel. Das isch zimli scharche Tubak. Ueber das wett i zerscht nachli naa'dänke.
- Chrigel Ich weiss scho, dass nöd unbedingt alles total schtimmt, was ich jetz eso häre plaudere. Aber ich gschpüre, dass' ächli Fleisch a däm Chnoche hät. Gäll, Mety, mir händ scho mängisch mitenand über das diskutiert.
- Mety Schtimmt. Au mit andere junge Lüüt. Aber für settigs hämmer es anders Mal gwüss besser Ziit. s Muetti chunnt sicher glii zrug.
- Chrigel Aber es würd mi jetz gliich na intressiere, was de Opa vorig gmeint hät wäg der Achtig und em guete Ruef.
- Opa Wänn ich jetz alli Einzelheite wett verzelle, giengs vill z lang, und es ghörti sich vilicht au gar nöd. Aber ich ha mer öppis us'dänkt, dass amänd doch na alles wider is rächte Gleis chunnt. Eleige bring i's allerdings chuum rächt häre.
- Chrigel Wänn mer öppis chönd hälfe - nur säge, gäll Mety.
- Mety Sälbverschändli.
- Opa Fein. Ich weiss zwar nanig genau, wo dure. Aber eis isch sicher: Ich muess dini Muetter, und au de Vatter, wänn er sich uf sone Sach i'glaa hett, in e Situation schtüüre, dass si sich beidi regelrächt blamiered, oder sich wenigschtens zimli dumm vorchömed.
- Chrigel Was wottsch dänn mache?
- Opa Emal abwarte. Wüssed er, wänn en Mänsch emal eso wiit isch, dass er sich für e Chalberei, won er a'greiset hät, schämt, isch er meischtens na z rette.
- Mety Chunnsch mer vor, wien en Rätsel-Unggle. Säg lieber emal, was d im Sinn häsch.

- Opa Ja, wänn das eso eifach wär ... Ich ha emal öppis i der Ziitig gläse - und dänn hani dänkt ... heja. Klar, jetz hani's! Mety, lueg doch emal im Schalter äne, öb die Ziitig na deet liit, wo s öppis vom Banküberfall z Oberhuuse prichted.
- Mety Gärn. (ab in Schalterraum)
- Opa Und du, Chrigel, hocksch jetz dänn mit em Mety zäme im Chrono-Beizli über der Schtrass äne as Feischter und passisch guet uf. Wänn ich under der Huustüre schtaane und winke, lüütisch da häre a und seisch, de Bachme - das isch de Revisor vom Hauptgschäft - chömm am Mäntig am Morge am nüni zur Kasse-Revision.
- Mety (unter der Türe) Si isch na da. Söll der si bringe?
- Opa Isch nöd nötig. Leg si nur däne uf de Tisch, dass mer si gseet.
- Mety (lacht) Klar, Herr Kommissar! (ab)
- Chrigel Aber, wänn mer mi dänn öppis fröget - was soll i dänn ...?
- Opa Seisch eifach, seigsch de Bachme sälber. Redsch ächli näbe dure, dass di de Hermi nöd rächt verschtaat und vor allem d Schtimm nöd kännt.
- Chrigel O.K., chasch di uf mich verlaa.
- Mety (kommt wieder) Suscht na öppis, Opa?
- Chrigel Nänei. Isch alles klar. Chumm, jetz lad ich dich zume Käfeli i d Chrono dure i, si händ na gueti Crèmeschnitte.
- Mety Jetz? Zmittst am heiter helle Namittag? Gaats dir na?
- Opa Ha gmeint, du welisch au hälfe?
- Mety Ahaa. Scho kapiert. Also - (hängt Chrigel ein) auf in den Kalorienkampf! (sie wollen zur Türe hinaus)
- Opa Schtopp - rächtsumkeert! d Muetter chunnt grad uf s Huus zue!
- Chrigel I däm Fall: Ganze Gruppe nach rechts abschwanken! (zieht Mety ab durch Türe rechts)
- Opa (macht sich's im Fauteuil gemütlich, stopft ruhig seine Tabakpfeife) Dänn wämmer emale.

6. Szene

- Käti (Kommt mit Einkaufstasche) Soo. Hämmer gmüetli?
- Opa Du seisch es, Käti.
- Käti Mer höcklet rächt bequäm i däne neue Fauteuil, gäll?
- Opa Es gaat eso. Die alte hämmer besser gfalle.
- Käti Das hani grad dänkt. Alte Setzchopf. (ab in Küche)
- Opa (zündet grinsend Tabakpfeife an)

7. Szene

- Hermi (Kommt von draussen) N'abig. Du, Vatter, ich ha ... (bemerkt die neuen Möbel, fassungslos) Was häts dänn daa verruckts 'gää?
- Käti (kommt aus Küche) Und, gfallts der?

Hermi (lehnt sich gegen die Türe) Käti, ich gsee glaub wiissi Müüs.

Käti (hängt sich bei ihm ein) Genau das hani au gseit, won i die Möbel s erscht Mal gsee han. Lueg emal das Kommödli - isch es nöd es Bijou? Und die tolle Fauteuil - und de Tisch ...

Opa Dä gwagglet.

Hermi (laut) Schwig! Sofort! Rueh, säg i!

Käti Aber, Hermi, du ...

Hermi (verhalten wütend) Wänd nöd sofort s Muul haltisch, nimm ich dä Schtuel und mach us däm ganze Plunder Afüürholz! Häsch mi verschtande?!!

Käti (kühl) Ha schliessli Ohre am Chopf! - Guet, wie hämmers? (ebenfalls wütend) Fang doch a! Söll der vilicht na hälfe?! (nimmt einen Stuhl)

Hermi Käti, ich ...

Opa Obacht, jetz trüllet si dure. Hermi, ich lüüt em Dokter Leu a, er söll sofort cho. (geht zum Telefon)

Käti Deppis gschiiters fällt der dank nöd i, Grossätti?

Opa Im Momänt grad nöd. Häsch öppe en bessere Vorschlag?

Käti Vilicht.

Opa Jetz redt si fascht wider vernümftig, gäll Hermi?

Hermi Vernümftig?! Wie wänn ich i letschter Ziit überhaupt emal es vernümftigs Wort ghört hett! "Das muess i ha, säb wott i unbedingt, wänn mer das nöd sofort chaufed, cha de Chrigel nie da häre cho"! Wottschiigetli euses Chind is Unglück schtottere?

Käti Was häsch dänn du gmacht?

Hermi Jaja, scho rächt. Ich bi jedes Mal druf ine gheit, ha mi immer la überschnurre. De hinderscht Rappe, wo mer gschpaart händ, hani use' gää. Jetz simmer total blank. Und hütt chumm i hei - und waas gseen i?! Häsch du dir überhaupt überleit, wär das alles söll zaale? Hä?!

Opa Zaale? Aber, Hermi, das ...

Käti Du schwigsch!

Opa Wännnd meinsch. Dänn chan i mich ja use halte us däm Zirkus.

Käti Isch sicher s Gschichtscht.

Hermi Da hani dänn au na öppis z säge. Vatter, was du zäme gschpaart häsch, häsch ja immer na i dim Kässeli überobe?

Opa Und vorläufig wott i au nüüt dra ändere.

Hermi Das isch dini Sach. Aber chönntschi mer doch wenigstens so vill usleene, wie ich bruuche, dass mer mindeschtens über s Aergscht ewäg chömed.

Opa 1'475 Franke?

Hermi Wie chunnsch usgrächnet uf dä Betrag?

Opa So vill hät s Käti us der Bank irem Kasseschrank deet "vertleent".

- Käti Das isch aber bloss en Räschte gsi. Dreiehalbtuusig hani bereits a'zaalt.
- Opa Heiligs Verdienne!
- Käti Aber das isch ja nanig alles, oder Hermi?
- Hermi Wottsch öppe säge, du heigsch na mee ...?
- Käti Ich?
- Hermi Schtärnehagel! Häsch ja rächt! Hani i der Ufregig ganz vergässe. Ich lüüte grad em Bieteholz a und laa de Vertrag annulliere.
- Käti Und dä isch sicher grad iverschtande! Er hät doch dini Unterschrift! Und en Azaalig häsch schliessli au gmacht.
- Hermi Schtimmt. Fünfzähundert. Dänn hocke'mer wüekli total i der Tinte.
- Opa Für was häsch dänn unterschribe?
- Hermi Weisch, das getrou der chuum z säge.
- Käti Jetz lueg au da! Und erscht na häsch sälber nöd gnueg Gäld chönne use rüere.
- Hermi Will mi em Fride z lieb vo dir ha la überschnurre, ja! Und do hani au na gar kei Ahnig gha vo däre Möbelschau da!
- Käti Häsch vilicht gmeint, wänn du mit eme neue Chare um s Huus ume fräsisch, chönns da ine ja scho usgsee wie ime Arme-huus? Säb chasch vergässe, min Guete.
- Opa Wie isch das, Hermi? Du wottsch au na es neus Auto chaufe?
- Hermi Ja, Vatter. Jetz isch es dusse. Mitere alte Guutsche bisch hütt eifach niemert me. Und je toller dass si usgseet, deschtu besser isch es au für d Partie, won es Meitli ime Dorf cha mache.
- Opa Da gits dänk nümme vill z säge. Wänn si dich scho eso wiit 'bracht hät, weiss si sicher au, mit was dass das alles söll zaalt wärde. Ich gibe für settigs mis suur verdienet und gschparte Gäld nöd häre. Jetz wüssed er min Bscheid. Und jetz gaan ich i d Chrono übere. Muess de Aerger go abe schwämme und mich inere bessere Luft go erhole. (energisch ab)
- Hermi (nach kurzer Pause, resigniert) Dänn halt nöd, alte Setzgrind. - Aber Ziit zum Aesse isch doch gliich öppe, oder?
- Käti Söll der e Röschtli mache?
- Hermi Lieber nöd. Seig ächli z maschtig uf d Nacht. Brot mit Kafi und e paar Wurschtrugeli tüends au.
- Käti Magsch es Bierli?
- Hermi Bier? Wohär?
- Käti Ha für d Manne poschtet, wo d Möbel 'bracht händ.
- Hermi Aha. Mer händs ja.
- Käti (setzt sich zu ihm) Hermi, chumm bis doch wider vernünftig. Ich ha der s ja genau erchlärt.
- Hermi Aber ich ha nöd Ja gseit.
- Käti Bim Mannevolch muess mer amigs ebe ächli naa'hälfe. Schliessli gseend er dänn doch na i, dass d Fraue immer nur s Bescht wänd.

- Hermi Wänn eus de Vatter nur ächli würd hälfe. Aber er cha halt emal nöd zu sinere Huut us.
- Käti Hämmer das nötig? Weisch doch na, was eus de Köbi gschribe hät wäg em Elterehuus. Hermi: Hunderttuusig Franke! Wänn mer die emal i de Händ händ, simmer doch putzt und gschträälet.
- Hermi Und wänn dä Intressänt na abschpringt?
- Käti Dänn chunnt halt en Andere. Du min Troscht, lass doch jetz d Nase nöd därewäg la hange. Bisch ja suscht au nöd eso.
- Hermi Aber ich han eifach es unguets Gfüül. Söll i vilicht nöd namal mit em Vatter rede? Weisch, wänn ...
(Telefon läutet)
- Hermi Wär wott dänn ame Samschtig zabig na öppis von eus?
- Käti Lueg nöd drii wien es Gsicht voll Rägewätter. Amänd isch es de Köbi, und er hät d Monete bereits. Söll ich go abnää?
- Hermi Lass mich nur. (hebt ab) Schparkasse Brügglisdorf, Märki. Ja? Wär isch da?
- Käti Tue doch nöd eso närvös. Söll ich vilicht ...?
- Hermi Bis emal schtill. - Nänei, nöd sie, ich verschtaane si nur nöd guet. Bachme? Aah, de Herr Bachme! Grüezinabig. Wie bitte? Mäntig? ... Uebermorn, am Morge am nüüni? Aehä. Jaja, ich mach alles parat, Herr Bachme, jaja. Sowi ... widerhöre, Herr ... (schaut den Hörer nachdenklich an, legt ihn langsam auf)
- Käti Bachme? De Revisor? Wott dä ...?
- Hermi Am Mäntigmorge am nüüni. Ich söll d BÜecher, Beleg etcetera, alles parat mache.
- Käti Und jetz?
- Hermi Aus. Fertig. (setzt sich seufzend auf Fauteuil)
- Käti (geht zu ihm, setzt sich auf die Lehne) Muesch di halt chrank mälde. Am beschte gaasch grad is Bett. Ich laa de Dokter Leu la cho.
- Hermi Was söll mer dänn fääle - ussert de Monete?
- Käti Eifach irgend öppis, wo de Leu sälber nöd rächt cha druus cho.
- Hermi Nänei. Für settigs hani z wenig Talänt.
- Käti Wart emale. - Jetz hani's: Mir chönnted doch beidi zäme ...

8. Szene

- Opa (Kommt, mit Zeitung, von draussen) Schtör i?
- Hermi Ha gmeint, seigsch i der Chrono äne?
- Opa Hani au welle. Aber dänn bini im Schalter usse über e Ziitig gschtürchlet und han ächli drin ume gschneugget. Rächt intressants hani gläse.
- Hermi Isch öpper gschtorbe, wo mir känned?

- Opa Nöd dass i wüsst. Aber - (kommt näher) Was isch dänn mit eu los? Was händ er? Sind eso bleich.
- Käti Oh, s isch nüüt bsunderigs.
- Hermi Bloss e chliineri Revision vo der Bank. Am Mäntig am Morge am nüüni. De Bachme chunnt.
- Opa Soso. Dänn machsch em grad en chreftige Znüni parat. So öppis händ serig LÜüt immer gärn.
- Käti Dank der scho na für dä guet Rat. Gschpassvogel.
- Hermi Das wär eus beschtimmt nöd igfalle.
- Opa Hani ebe dänkt. Aber jetz müend er lose: z Oberhuuse äne händs d Schparkasse überfalle. Sibeazäätuusig Franke händ die Gselle mitlaufe laa. Zmittst i der Nacht. De Verwalter ...aber ir chönd ja sälber läse. Isch scho di feuft Agäntur i däre Gäged. d Polizei hirnet schwär, was si chönnt degäge mache. Da, lueged (deutet auf Zeitung), läseds nur sälber. Und ich haue s jetz wüerkli i d Chronedure. (ab)
- Käti Hermi! Das isch en Fingerzeig! Das sötted mer ganz genau dure läse. Ganz genau. Verschtaasch?
- Hermi En Chabis verschtaan i. Für eus gits nur na Eis. Ich red doch namal mit em Vatter. Er muess mer dä Chlütter pumpe. Nur bis am Mäntig. Zabig chunnt er s scho wider zrug über, wänn de Bachme verreist isch.
- Käti Probiere halt.
- Hermi Und zwar sofort. (will zur Türe gehen)
- Opa (kommt zurück) Was i na ha welle säge, Hermi. Häsch ja es rächts Loch i dinere Kasse. Ich hett der s gärn gschtöpft für am Mäntigmorge, bis d Revision dure isch. Aber weisch, ich ha bereits viermal gläse vo Ueberfäll da umenand, und schliessli ischs mer eifach nüme ganz wool gsi. Drum hani mis Gäld di letscht Wuche i d Schtadt uf d Bank 'bracht. Jetz isch morn Sunntig, und bis am Mäntigmorge am nüüni chumm i natürli nüüt über. Tuet mer wüerkli leid, aber ir verschtönds ja sicher, oder?
- Hermi Jaja, sowiso, Vatter. (lässt sich in den Fauteuil fallen) d Auge gönd mer schampar wiit uf.

Black-out

Vorhang

Z w e i t e r A k t1. Szene

- Hermi (In Hose, Hemd und Pantoffeln, kommt mit zwei längeren Seilstücken aus der Küche, legt sie auf den Boden und prüft deren Länge) Lang gnueg sinds dänk scho. Wänn i jetzt nur wüsst, wie mer so öppis überhaupt macht. (schaut sich um) De Fauteuil? Haut nöd. Bringe ja s Seil nur ei Mal drum ume. Müend Schtüel si. Und wie söled die schtaa? Momänt. Luege, was d Ziitig schriibt. (nimmt die ihm als Gebrauchsanweisung dienende Zeitung, bezw. den Artikel, vom Tisch) Jäso. Dass ich also mit em Gsicht gäg de Tresor luege. Isch di reinscht Frächheit vo däne Gängschter. (nimmt ein Seil, setzt sich auf den Stuhl, versucht sich zu fesseln, gibt auf, ruft) Käti! Tami namal! Es wird dänn öppe Ziit! Chumm doch äntli!
- Käti (im Schlafzimmer) Jaja. Nur na es Minütli.
- Hermi s Anni Buser cha jede Momänt cho - und dänn isch de ganz Zauber für d Chatz!
- Käti Chasch dänke. Soo schnäll chunnt die nanig.
- Hermi Isch egal. Mach äntli!
- Käti Heb doch ächli Geduld.
- Hermi Geduld! - Henu, probier is halt namal sälber. So. Und jetzt muess i a däm Aendi en Schlick mache. So. Dänn einmal um de Buuch ume. Guet. Hette'mer scho. Und jetzt abhocke - sooli - und dänn ... nei, unde muess i afange. Bi de Bei. Suscht fröget dänn na eine vo der Schmier, warum dass ich nöd as Telifon ghumplet seig, zum d Polänte alarmiere. Nänei, mich verwütsched die Herre scho nöd. De Hermi Märki dänkt an alles. Judihuu, langsam chumm i sogar na de Plausch über a däm ganze Schpuuk. - Dunner und Doria, wo hocket si dänn so lang?! Käti!!

2. Szene

- Käti (Kommt aus Schlafzimmer, in ihrem besten Kleid und schön frisiert)
- Hermi Hopplä, wo wottsich dänn duu hi?
- Käti Blödi Frag.
- Hermi De Häxeball isch doch erscht i vier Wuche.
- Käti Bisch en Ploderi. (sitzt vorsichtig auf den Stuhl, von dem Hermi aufgestanden ist) Also, los, fang emal a. (hält ihm die gekreuzten Hände hin, um gefesselt zu werden).
- Hermi Also die Fraue! NÜüt ussert düütsch dumm und eifältig!
- Käti Hermi! Dä Ton chasch der schänke. Wiso gisch au na a wien en Wald voll Kanarievögel?
- Hermi Muesch au na fröge! Da, lueg emal: Was schtaat da? Häsches scho wider vergässe? (hät ihr die Zeitung unter die Nase): "Die Einbrecher zwangen den Leiter der Sparkasse und seine Frau mit vorgehaltener Waffe, aufzustehen, und sie durften nur das Nötigste anziehen"!

- Käti Das isch z Oberhuuse äne gsi. Da simmer z Brügglistdorf. Und die, wo daa ibräched, sind Tschentlimänner.
- Hermi Du ziesch das Züüg sofort wider ab.
- Käti Fallt mer gar nöd i. Wär weiss, wär Guggers dänn na alles da ine chunnt.
- Hermi Das cha der genau säge: s Anni Buser, ire Karl-Fridolin, de Dorfpolizischt, und wänns guet use chunnt, vilicht na e schwachi Derrik-Kopie us der Schtadt.
- Käti So. Und vor däne söll ich dänn im Nachthämp und eme Wullejäggli da hocke?
- Hermi Jawoll - und mit Lockewickler i de Haar!
- Käti Häsch du vilicht gmeint.
- Hermi Käti. Bis doch vernümfzig und verschränz mer nöd na de allerletscht Närv! s Anni kännt dich, de Locher ghört au fascht zum Dorf, und bis de Polizeimissionar, äh, de Kommissar us der Schtadt chunnt, chasch der dänn na zää Mal öppis Rächts a'lege.
- Käti Nachthämp und Nachtjäggli, häsch also gmeint?
- Hermi Ja, das langet.
- Käti Chönnt doch aber si, dass ich na Bettsöckli a gha hett? Nöd? Oder söll mer vilicht na e Lungenentzündig bis zum Tod hole?
- Hermi Minetwäge.
- Käti Soo??
- Hermi Minetwäge, mein i doch, wänd na dini Schteisäcklifinke wottsch a'lege. Wo isch de Tresorschlüssel?
- Käti I der Chuchi, uf em Tropfbrätt.
- Hermi Häsch en guet abgwäsche?
- Käti Es hät sicher keis Fingerabdruckschtäubli me dra.
- Hermi Guet. Gang di jetz go andersch a'lege. Es isch höchschti Ziit.
- Käti Tue doch nöd esoo! (im Abgehen) Würd au meine!
- Hermi (ab in die Küche, kommt zurück, trägt an der rechten Hand einen Gummihandschuh und hält damit vorsichtig den Tresorschlüssel, beugt sich über die Zeitung, liest) "Natürlich haben die gerissenen Gängster mit Handschuhen gearbeitet, weshalb am Schlüssel keinerlei Fingerabdrücke gefunden werden konnten, was allerdings von der Spurensicherung auch nicht erwartet wurde". Wänns scho nöd mit däm rächned, muess i dänk luege, dass' au rächt bhaltet. (öffnet den Tresor, wühlt das darin liegende Geld etwas durcheinander, lässt auch einige Scheine auf den Boden fallen)
- Käti (kommt, immer noch vollständig angekleidet) Du, mir isch grad na öppis i'gfalle ...
- Hermi Es dörf ja scho nöd waar si: d Madam immer na in Gala!
- Käti Isch na Ziit gnueg. Da, öppis schampar Wichtigs! (hält einen Zettel hoch)
- Hermi Was isch dänn jetz na? Heiderabad, du chasch eim vilicht närve!

- Käti (sitzt in einen Fauteuil) Hock zue mer häre und los emal guet zue.
- Hermi Käti! Ich ...
- Käti Wie mee dass d grochsisch, umso länger gaats. Also?
- Hermi Aber machs churz!
- Käti So churz wie s gaat. Wänn mer scho söled usgraubt wärde, dänn macheds das sicher grüntli, nöd?
- Hermi Wär?
- Käti d Räuber dank. Wievill händs z Oberhuuse mitlaufe laa?
- Hermi Sibezühtuusig.
- Käti Und bi eus söleds mit 1'475 Franke zfride si? Hermi, wie schtönd mir dänn da? Mer müend eus ja vor de Oberhuuser diräkt schäme! Chunnt aber gar nöd i Frag! Mir haued nachli uf d Tuube und schtöcked ächli uf!
- Hermi Käti, häsch öppe ...?
- Käti Ich han emal churz ufgschribe, was' alles bruucht, wänn s Mety hüratet. Wösch muess si doch ha, Bettzüüg, Tischdeckene, Chuchitüecher, Frottiertüecher undsowiiter. Und dänn au emale Babywösch, Chleidli - churz, säge'mer emal für rund 4'000 Schtei. E Näimaschine bruucht si, natürli en elektrischi. Verschtaasch? Rächne'mer öppe für Fünfzähundert. Und dänn nanig vergässe: Radio-Schtereos-Alag, Färnseher, Video ...
- Hermi (haut auf den Tisch) So, jetzt aber Aus und Fertig!
- Käti Häsch duu vilicht gmeint. Isch aber na lang nanig alles.
- Hermi Und dänn na wie! Daa schpillt sich de ganzi Zauber doch total andersch ab als z Oberhuuse. Die Ibrächer händ en Huuffe Ziit verlore, will ich mich ebe verrückt gweert ha, wo's mi händ welle fessle.
- Käti Hermi - du wirsch ja diräkt en Held!
- Hermi Nöd underbräche. Und nachhär muess alles sautifig gaa: Si händ chuun rächt d Türe vom Tresor chönne ufmache, wo's öpper müend ghöre dethär cho.
- Käti Du seisch. Wär sött das dänn si?
- Hermi He, vilicht isch de Vatter ufgschtande, will - heja, will er hät welle uf s Abee.
- Käti Chasch vergässe. Dä gaat pünktlich am Morge am halbi nüüni. Feufezwänzg Minute nach em Zmorge. Und zwar eso regelmässig, wie wänn er en Wecker im Darm hett.
- Hermi Aber das weiss doch de Ibrächer gar nöd.
- Käti Dä vilicht nöd, guet. Aber de Dingsli vo der Kriminalpolizei chunnt sicher druf.
- Hermi Chönntsich ja rächt ha. Aber plötzli händs eifach öppis ghört, und scho sinds wie de Blitz verduftet.
- Käti So? Isch das alles?
- Hermi Ja.
- Käti Wie duu für dis eige Chind sorgisch! E Schand isch es! Du Raabevatter! (ab ins Schlafzimmer)
- Hermi (wischt sich den Schweiss von der Stirne) Guete Gott und Vatter, lass ere ja nöd namal öppis i'falle.

- Hermi Suscht simmer dänn komplett i der Chlämmi. Wänn d Uhr sächsi schlaat, taucht sicher wien en Chronometer s Anni uf! (schaut sich um) De zweit Schtuel chönnt i au efäng parat schtelle. (holt ihn) Aechli wiiter use-nand, dass mer eus nöd gägesiitig chönnted losbinde. Gits ja i de Krimi au öppenemal. Aber öb s Käti das au würd mache? Wänn si jetz scho sonen suure Schtei macht. Bi nöd so sicher.
- Käti (kommt, in Nachthemd, Wolljacke, Bettsocken und Lockenwicklern, geht ohne ein Wort zu sagen zu einem der Stühle, setzt sich)
- Hermi Eigetli hani dänkt ... Lueg, uf dä Schtuel da hani äxtra na es Chüssi gleit, dass d nöd eso härt muesch sitze.
- Käti (sitzt auf anderen Stuhl, lächelt ihn an) Dank der, Hermi.
- Hermi (fast verlegen) Gärn gschee. - Wänd mer jetz vilicht wettisch d Händ häre hebe, wie vorhär. (sie tut es) So isch guet. Und jetz s Aendi dur de Schlick dure zieh, sodeli. Das hette'mer bereits. Jetz leisch d Händ in Schoss. Und jetz s Seil namal um de Schtuel ume, um d Lääne. Soo. Ggesch jetz. Das wär efäng de Afang. Jetz na um d Bei ume. Wie hettsch es gärn, Käti?
- Käti Ah, so? Wääle cha mer sogar na?
- Hermi Klare! Ich cha der d Bei einzeln a d Schtuelbei binde, oder du schtellsch d Füess näbetenand uf de Bode, und ich binde eifach beidi Bei zäme. Also?
- Käti Was würdsch duu wäle?
- Hermi Di zweit Variante. Isch ächli agnähmer.
- Käti Dänn machsch es halt dāwäg.
- Hermi Gärn. (fesselt sie weiter)
- Käti (betrachtet seine Arbeit, ab und zu) Au, nöd so fescht.
- Hermi Aexgüsi. Isch' besser eso?
- Käti Ja. So gaats.
- Hermi (aufstehend) So. Das hette'mer. Gar nöd schlächt, gäll?
- Käti Mer chönnt fascht meine, heigsch uf das schtudiert.
- Hermi (leicht stolz) Wänn s um guets Gäld gaat, bringt mer na glii öppis färtig, wo mer vorhär nöd im Traum dra dänkt hett. (beginnt sich selber zu fesseln)
- Käti (schaut intressiert zu) Wie du das machsch, fantastisch.
- Hermi Jetz löschi na d Lampe ab. Suscht chönnteds eim ja scho vo wiitem gsee. (löscht die neben ihm stehende Ständerlampe, dann, nach kurzer Pause) Hämmer würkli nüüt vergässe?
- Käti Ich wüsst's bim beschte Wille nöd.
- Hermi Mer händ ja alles bis i s Detail beschproche. Namal: Die Type sind igschtige, ganz lislig natürli, und dänn ...
- Käti Das hämmer würkli scho ixmal dure'käuet, s hanget mer bald efäng zum Hals us.
- Hermi Scho. Aber vergiss nöd: Wänn de Kommissar dänn emale los laa, cha mer nöd guet gnueg ufpassse.
- Käti d Hauptsach isch doch, dass alles genau eso usgseet, wie

- Käti z Oberhuuse. Dänn meineds einewäg, es seiged di gliich-
lige Halungge gsi und schnüffled gar nüme lang wiiter.
- Hermi Ou, Käti! Oeppis schtimmt nanig!
- Käti Also du chasch eim dänn verschrecke! Was häsch dänn na?
- Hermi 1'475 Franke sind vill z wenig, wänn ...
- Käti Aha, chunnsch also doch na sälber druuf?
- Hermi Lass mi fertig rede. Es isch z wenig, wänn mir eus eso
lang gweert händ, dass die Gselle gar kä Ziit gha händ
zum alles i'packe.
- Käti Häsch nöd grad vorig gseit, du heigsch di gweert? Hät
sich de Winkelried bereits ines Muusloch verschloffte?
- Hermi Los jetzt: Wänn, säge'mer emal, de Heiri Ebner a der Abig-
underhaltig vom Schützeverein fräch wird und ächli wott
a dir ume tööple - was passiert dänn?
- Käti Was cha scho passiere? Ich lach en us, will er waar-
schinli scho wider höch hät.
- Hermi Im Aernscht! Näme'mer a, är wird richtig "handgriiff-
lich". Was mach ich dänn? Hä?
- Käti Du? Säb nimmt mi au wunder.
- Hermi E saftigi obenabe schmiere würd em doch.
- Käti Du kännsch doch de Heiri. Dä würd sich nöd schlächt
weere.
- Hermi Gseesch, jetzt chunnsch druuf. Genau uf das wott ich
doch use: Aer würd sich weere, ich gäb em wider zruigg -
und was dänn, hä?
- Käti Wänn ir dänn äntli emal gnueg hetted, mieched er Fride
und gienged i d Bierschwämmi eis go suufe mitenand.
- Hermi Vilicht au, ja. Aber s Wichtigscht?
- Käti Oeppis Wichtigers, als anere Abigunderhaltig ächli
ziggle und dänn eis nach em andere zieh, bis ir de
Chrüüzlistich händ, gits für eu Manne doch einewäg nöd.
- Hermi Käti. Dänk jetzt emale ärnscht naa: Wie gseet dänn eine
us, wo mit eme Andere ächli 'bänglet hät?
- Käti Jäso, deet dure wottsch. Was söll dänn dä ganz Hudlihee,
warum tanzisch wien en Kater um di heiss Fleischkonsärve?
- Hermi Chumm jetzt. Wie gsääche mer dänn us?
- Käti Wien e paar Torebuebe, won ächli gschleglet händ, dänk.
Grawatte verschränzt, de Hämperchrage und de Tschoppe
gschlisse und ...
- Hermi Euseri Gsichter, wie wäred dänn die?
- Käti Dänk na schtumpfsinniger als vorhär.
- Hermi Vo mir us. Aber immer na so glatt und sauber?
- Käti Also Ibildig häsch ja keini. "Glatt und sauber". Aber
rächt chönntisch ha: e paar Büüle gäbs welewäg scho und
vo de Füscht vilicht na eis oder zwei blauu Auge.
- Hermi Genau das meini ja! Und das git mer z danke.
- Käti Bisch en Chueche. Ir händ doch na gar nie gschleglet,
du und de Heiri.

- Hermi Aber, wänn ich em Kommissar verzelle ... Nei. Chasch mer säge, was d wottsch: 6'475 Schtei, kei BÜüle, nöd emal es Bullaug, das isch verdächtich. (fängt an sich loszubinden)
- Käti (erfreut) Wottsch doch nachli es Resärvepolschter use hole? Nimm aber nöd z wenig!
- Hermi Söll i ächt en Hammer nää?
- Käti En Hammer?
- Hermi Oder langet ächt de Bäseschtiil?
- Käti Säg emal, häsch scho dure trüllet? Ich rede vo Gäld, und du ...
- Hermi Und ich vo BÜüle und Pflüderauge. Wart emale. Ich chönnt doch eifach mit em Grind i d Wand ine ränne. Das würd bereits lange.
- Käti Und tät der vilicht erscht na guet. Dänn würdsch vilicht äntli emale vernümftig und näämsch dä Chlütter use.
- Hermi (immer noch nachdenkend, betrachtet Käti) Und dir, dir chönnt ich ja mit der Fuuscht es Bullaug ...
- Käti Mir? Bisch verruckt?
- Hermi Käti. Isch doch ganz normal. Wo die beede Gauner uf mich los'pänglet händ, will ich mich gweert ha, häsch mer du welle hälfe und - heja, do häsch halt au eini verwütscht.
- Käti Nänei! Da mach ich nöd mit! Lieber lömmer s bi däne 1'475 Schtei!
- Hermi Das isch es ja grad. Wills bi däm Betrag söll bliibe, müemmer alles eso ächt mache, wie s nur gaat.
- Käti Hermi. Wird doch emal vernümftig. Vergiss d BÜüle und di blaue Auge, nimm lieber s Gäld. Dänn isch allne ghulfe. Mir sind d Sorge für s Mety los und d Polizei isch zfride, dass alles wien es Uhrwärch inenander passt.
- Hermi (stellt sich vor Käti, holt versuchsweise aus, nimmt Mass) Kei Angscht, Schatz. Es isch gar nöd andersch, als wänn mit em Chopf voraa würdsch in en Bäseschtiil ine laufe.
- Käti Hermi! Du wottsch doch nöd öppe ...?!
- Hermi Tuet mer leid, Käti, ich muess. Dörfsch defür nachhär zueluege, wien ich mini Bire a d Wand pängele. Du häsch es dänn ja bereits hinder dir.
- Käti Hermi! Also Hermi! Du, ich verrate alles, wänd zue-schlaasch!
- Hermi Das machsch nöd!
- Käti Und ich mache's! So waar, wien ich bis zu däm schaurige Augeblick na chärngsund vor dir hocke!
- Hermi Dänn säg ich dir ...
- Käti Isch gschänkt. Sowisoo nüüt gschiiits. Nänei, du Bisch halt ebe doch vill z eifältig.
- Hermi Gsi. Solang ich uf dich glosset han, ja.
- Käti Und Bisch es immer na, wänd nöd äntli uf mich losisch. Du wottsch di also mit aller Gwalt weere gäge die Gängschter?
- Hermi Bliibt mer ja gar nüüt anders. s Gäld händ die LÜüt mir a'vertrout - und das chani doch nöd eifach eso här gää.

- Käti Nur häsch vergässe, was au na i der Ziitig schtaat.
- Hermi Was meinsch?
- Käti Dass die Gselle Chlöpfshiiter händ. Was wottsch dänn gäge die, hä? Die mached nur de Finger chrumm, und scho liisch uf der Nase. Vilicht für alli Ewigkeit. Eifach eso. Jetz bisch baff, hä?
- Hermi (beginnt sich wieder zu fesseln) Schtimmt. Das hani total vergässe.
- Käti Aentli! Und du wärsch wüerkli imschand gsi und hett'sch mer mit der volle Fuuscht eini gwäsche?
- Hermi Mis Härz wär zwar fascht verblüetet, Käti - aber ich hett's gmacht.
- Käti Dänn weiss ich jetz Bscheid. Danke. Wirsch ja na schtuune, du verdünnte Max Schmeling. d Rächning chunnsch ja scho na über, glaub mer's.
- Hermi Was sölls. En Poschte mee uf der grosse Abrächning. Das isch halt emale s Los von eus Manne. Und mir trägeds mit Fassig.
- Käti (nach kurzer Pause) Was meinsch, chöme'mer ächt au i d Ziitig, wie die z Oberhuuse?
- Hermi Säb bliibt eus warschinli nöd erschpart.
- Käti Ebe. Und a das häsch überhaupt nöd dänkt, gäll?
- Hermi Ehrlich gseit, a das nöd, nei.
- Käti Und s tuet der überhaupt nöd leid, dass' bloss eso wenig isch? Es chliises Hämpfeli mee als mageri 1'475.--
- Hermi Eigetli nöd.
- Käti Häsch di ja nanig färtig an Marterpfaal knöpft. Chasch also guet namal druf los. Also? Wie häsch es? - Was grüblisch?
- Hermi d Ziitig. Ich weiss' nöd rächt ...
- Käti Das git doch en absoluti Sänsazion!
- Hermi A säb dank i nöd unbedingt.
- Käti Ich scho: Im Nachthämp und mit Bettsocke!
- Hermi Ich gseene's andersch. Ich schäme mich.
- Käti Also doch! Und ich dänn erscht? Wänn i wenigstens d Lockewickler ...
- Hermi Das isch doch s wenigst. Aber s andere: nüüt als Lug und Betrug. Und alles nur, will mer euseri Chröpf nöd gnueg händ chönne voll übercho. Wie usgmäschtet i Wienachtsgäns!
- Käti Jää nei! Und a s Mety dänksch überhaupt nümme?
- Hermi Sicher dank ich a s Meitli. Grad will mer wägen ihm alles regelrecht vercheert gmacht händ.
- Käti Jetz schlaats aber wüerkli drizääni!
- Hermi Wänn de Chrigel euses Meitli richtig gärn hät, nimmt er s genau eso wie s isch - oni alle Firlifanz. Wänn s aber nur uf di neu Schtube, de Elektrohärd, Tüüfchüeltruehe und sAuto a'chunnt, dänn dörfed mer nie zue'laa, dass er si überchunnt. So isch das, Käti.

- Käti (hat den Kopf gesenkt, antwortet nicht)
- Hermi Wäge däm muesch jetz nöd hüüle. Isch doch guet, dass mer s na biziite i'gseend. Wänn mer das ganz Theater emal hinder eus händ, wott i dänn däm Herr Chrigel emal ächli uf de Zaa füüle.
- Käti Dänn isch es z schpaat, Hermi. Mer händ ja bereits alles.
- Hermi Uf Pump - wott em düütli säge. Und dänn wott i dänn luege, was dä ...
(Geräusch im Schlafzimmer)
- Käti Bis emal schtill. (Pause) Isch jetz nöd öppis gsi i der Chammere äne?
- Hermi Ha nüüt ghört.
- Käti Vilicht de Aetti? (ruft) Opa, bisch du das?
- Hermi Bildisch dir doch nur i. Dä pfluuset scho längschstens. Sind dänk d Vorhäng. Häsch sicher s Feischter offe glaa?
- Käti Heja, wie d gseit häsch.
- Hermi Isch doch e gueti Idee gsi, oder? Mir schlafed ja immer bim halboffnige Feischter. Eso chönds liecht i'schtiige und nachhär au wider zuemache. Gäll?
- Käti (gähnt) Jaja. (Pause)
- Hermi Jetz gaats nüme lang. Au s Anni sött bald emal i'trudle, oder?
- Käti (antwortet nicht, hat Kopf gesenkt)
- Hermi Schtärnehagel, hät die Frau Närve! Macht tatsächli na es Nickerli! (räkelt sich zurecht, so gut es geht - Pause)

3. Szene

Eine Scheibe wird eingeschlagen, Glassplitter fallen zu Boden. Das Fenster wird von behandschuhter Hand geöffnet, eine Gestalt springt herein und hilft einer zweiten beim Einsteigen. Beide haben die untere Gesichtshälfte mit dunklem Halstuch verhüllt. Taschenlampe wird angeknipst, das Licht wandert durch den Raum, erfasst Käti und Hermi)

- Dieb 1 Brüeder, was seisch jetz?
- Dieb 2 Hee, ir zwei! Wär sich bewegt, oder nur es Wort seit, hät e blai Boone im Buuch! Klar?
- Käti (will aufschreien)
- Hermi (leise) Schtill, Muetter.
- Dieb 1 (leuchtet Hermi genauer ab) Vertami, mir sind z schpaat cho.
- Dieb 2 Gsee'mer grad. (geht zum Tresor, knipst seine Lampe an) Käs Problem, da inne häts na gnueng.
- Dieb 1 Ufpasse, du! Das isch e Falle!
- Dieb 2 (geht zu 1 zurück) Scho nöd. Däne Kollege sind d Närve z früh dure grasslet. Sind überhaupt totali Afänger gsi. Lueg emal das a, wie s dä Manoggel zämegschnüert händ: Wien en Geissbock uf der Weid. Hett sich absolut chönne los riisse, wänn er hett welle. Zünd emal da dure. Und du, Herr Schparhäfeliverwalter: ei vercheerti Bewegig, und ich läng der eis a d Bire, dass d de Vollmond für en Dudelsack a'luegsch. Begriffe?

- Käti Das händ er aber rasch begriffe, muess i scho säge.
s gliichlig han ich doch dä Morge zu ine gseit, oder?
- Dieb 1 Sie schwiged.
- Käti Gärn - Brüeder.
- Dieb 1 Vertori namal. Wänn die jetz nöd ...
- Dieb 2 Lass si, Brüetsch. Wänn si eus scho kännt, chömmer ja
Tönü-Erliechterig mache. (beide ziehen das Tuch her-
unter, man erkennt die beiden Packer)
- Dieb 2 Das da isch sowiso euseri letscht Tour. Und dänn: Ade,
du mein lieb Heimatland"! (hat derweil Hermis Fesseln
angezogen) So, dä cha s Zapple für e paar Schtund ver-
gässe.
- Dieb 1 Sötte'mer nöd gschüiter ...?
- Dieb 2 Logo. Bring die Schnöreschonerli.
- Dieb 1 (gibt ihm Tücher, die er aus der Tasche zieht)
- Dieb 2 Dass er nöd z früeh afönd Musig mache, wänn mer dänn
abzished. (knebelt Hermi und Käti)
- Dieb 1 Aber nei au, wie das Fraueli härzig-truurig cha glötzle.
Magsch halt gar nöd zueluege, wie der die schöne
Schtützli dur d Lappe gönd, gäll? Ha ächt Verbarme mit
der. Chumm, Brüeder, heb di.
- Dieb 2 Häsch wüerkli es weichs Härz.
- Dieb 1 Du seisch es. Wie Schmalz i der heisse Teflonpfanne.
Also, los: hoo-ruck.
- Beide (rücken die Stühle so hin, dass Käti und Hermi mit dem
Gesicht direkt gegen die Wand sitzen)
- Dieb 2 Und jetz, Brüetsch, chunnt de gmüetlicher Teil.
- Dieb 1 Chasch nur schtuene, was die Chläus alles i däm Schpaar-
chäschtli ine glaa händ.
- Dieb 2 Und es schtimmt halt ebe doch: Da isch eine gschört
worde und hät mit volle Hose und lääre Säck de Blind
gnaa. Lueg das emal a: Die schöne Läppli eifach eso uf
em blutte Bode la ume lige - nei aber au! (hebt alles auf)
- Dieb 1 Halleluia! Da, heb, s hät sich meini ächt gloont, hä?
Wämmer ...?
- Dieb 2 Schtill - da usse ...
- Dieb 1 Häsch e Schtörig?
- Dieb 2 Es Liecht chunnt diräkt uf s Huus zue. Es Velo!
- Dieb 1 Dure gaa laa.
- Dieb 2 E Frau! Si schtiigt ab.
- Dieb 1 Gaat gäge d Huustüre.
- Dieb 2 Los - furt - ab de Schine!
- Beide (hasten schnell und lautlos durchs Fenster hinaus ab)

4. Szene

Man hört Aufschliessen der Haustüre, Schritte durch den Schalterraum, Türe wird aufgeschlossen.

Anni (Kommt herein, knipst Licht an, geht einige Schritte, erkennt, was los ist, schreit auf, rennt kopflos hinaus. Man hört ihre sich entfernenden Rufe)
Hilfe, Ueberfall - Polizei - Hilfe - Ibruch!

5. Szene

Opa (Schaut vorsichtig durch Schlafzimmertüre herein, verstreut dann vom Tresor bis zum Fenster Banknoten und einen Fünfliber auf dem Boden, verschwindet dann wieder, ohne von Käti und Hermi bemerkt zu werden.)

Vorhang

D r i t t e r A k t

Situation wie am Ende 2. Akt, Hermi und Käti noch geknebelt auf den Stühlen, Gesichter gegen Wand.

1. Szene

Anni (Kommt von draussen) Aber au nei au! Wo füehrt das na hi? Wie cha mer au, wie cha mer au! (zu Käti und Hermi)
Säged doch sälber: Chan en friedliche Mänsch mit so öppisem rächne? Hm? Was meined ihr?

Käti
Hermi (grunzen ungeduldig)

Anni Hani ganz vergässe, ir chöned ja gar nüüt säge, gäled. Sone Gmeinheit! Bravne Lüüt eifach go s Muul zuebinde wie ame Schtuck Viech.

Käti
Hermi (grunzen immer wütender)

Anni Was händ er welle säge? Wie meined er?

Käti
Hermi (wie vorher)

Anni Tuet mer ja gwüss leid. Ich verschtaa keis Wort.

Hermi (brüllt geradezu)

Anni Ah - das häsch gmeint. Natürli isch s käs Honigschläcke. Aber da chan ich leider nüüt mache. Bevor min Karl-Fridolin nöd alles eighändig gsee hät, cha halt niemert hälfe. De Karl-Fridolin muess ebe zerscht komplett volle si, äh, muess sich es totalisches Gesamtbild chönne mache, seit er amigs. Müend er halt begriffte.

2. Szene

Opa (Kommt aus Schlafzimmer, tut völlig überrascht) Chinde, Chinde, was isch dänn los? Die händ doch nöd öppe ... (Blick zum Tresor) i'broche?! Waarhaftig und ärnscht - i'broche!

Mety (kommt im Morgenrock aus der Küche) Opa - ums Himmelswille, was isch passiert? Sind wüerkli ... (sieht Käti und Hermi, eilt zu ihnen) Muetti, Vatti! Wie isch dänn das ...?

Opa Chumm, das isch nüüt für chliini Chind. Passiert isch ene ämel nüüt. Und für das wo muess gschee, sorg ich jetz scho. (hat sie gegen den Vordergrund geführt) Hol wie de Blitz de Chrigel und bring en da häre. Es dunkt mi, jetz wär grad di passend Glägeheit.

Mety Ich muess mer sicher kä Sorge mache wäge ...?

Opa Es chunnt scho rächt use. Leg di jetz lieber a, verdüüs di und schleik de Chrigel häre, egal ob im Nachthämp oder im Pijama.

Mety Opa, bisch en Schatz! (küssst ihn auf die Wange, dann ab)

Opa Da hani dänn vill devo.

Anni Ja, Herr Märki, das hetted er au nöd erwartet, hä? Aber mached eu kei Sorge. Min Karl-Fridolin ...

Opa Chlämm ab mit dim Karl-Fridolin. s Käti und de Hermi ...

Anni Höckled doch gmüetli mitenand da wie's d Ibrächer ipackt und verschnüert händ. Ganz düütlich i Knorpolus Delikati, wie amigs min ...

Opa Jaja, pack du lieber de säb emal ächli i. (geht zu den Gefesselten) Mänsch, Hermi, wie isch dänn das passiert? Verzell ächli.

Hermi (grunzt)

Opa Anni du bisch mer ja di Rächt. Schtaasch da, machsch es grosses Lamänto und laasch die Zwei i irne Muulwickel fascht verschticke! (beginnt Käti's Tuch zu lösen)

Anni Wänd si ächt sofort ufhöre! d Finger ewäg, Grossätti Märki. Bevor min Karl-Fridolin nöd alles inschpliziert und protikolossaliert hät, dörfed er gar nüüt verändere!

Opa Dä Karl-Fridolin cha mir! (hat Käti's Tuch gelöst) So, Käti, gaats jetz wider?

Käti (atmet ein paarmal tief durch, leise) Danke, Vatter. Ich ha wüerkli Angscht übercho, ich müess jede Momänt verschticke.

Opa (bei Hermi) Jetz chunnsch dänn grad wider Luft über. (hat Tuch gelöst) Soo. Gaats?

Hermi (schluckt, räuspert sich) Heiligs Verdienne! Lang hett i s nümme usghalte!

3. Szene

Locher (Kommt von draussen, wichtig) So. Jetz cha s los gaa. Kei langi Fisimatänte! Hermi, wie lang sind die Ibrächer scho furt?

Hermi Oeppe 15 Minute.

Locher Wievill sinds gsi?

Käti Zwei. Und ich ha si sofort kännt.

Locher Us em Dorf?

Käti Nei. Sie ...

Locher Das hilft eus wenig. Wie sinds furt? z Fuess? Mit em Velo?

Anni Karl-Fridolin! Ich weiss öppis!

Locher Häts mit däm Fall da z tue?

Opa E gueti Frag, Herr Locher.

Locher Ich känne doch mis Anni. Also, was häsch welle?

Anni (beleidigt) Wänn ir meined - ich cha ja au schwige.

Locher Chumm jetz. Tue nöd eso. Wännnd öppis weisch, muesch es säge.

Anni Oh, weisch, Karl-Fridolin, das isch doch en prächtige Tag. Mir verwütsched si beschtimmt. Du schnappsch si! Wirsch beförderet - und dänn ...

Locher Also doch nüüt, wo da häre ghört. - Käti, Hermi, mer dörfed kei Ziit verlüüre. Chönd ir mir hälfe?

Käti Ich ha ja gseit, ich ...

Hermi (räuspert sich)

- Käti (schaut ihn erstaunt an, schweigt)
- Hermi Tuet eus leid, Kari. Aber eso, wie mir da hocked, hämmer nüüt chönne gsee, nüüt chönne ghöre.
- Anni Aber ich! Nachhär, hinderem Schprützehüüsli.
- Locher Anni! Bis doch so guet! Was isch dänn hinder em Schprützehüüsli passiert?
- Anni Es Auto isch deet gschtande. Ghört aber niemertem us em Dorf.
- Locher Was für eis? Farb, gross, mittel, chlii?
- Anni Na ganz es härzigs Karboriolett oder eso.
- Locher Bisch ganz sicher?
- Anni Woni los'brüelet ha: "Polizei" und "Hilfe, Ibrächer, Ueberfall", hät die Gurke mit eme Riese knall gschtartet und isch mit ere lange Rauchfahne gäge d Hauptschtrass füre 'knatteret.
- Opa Dänn händ die Zwei dank chuum na möge ghöre, wien'ene s Anni naa'grööret hät.
- Anni Also, Grossätti! Müend si mich egetli immer ufzieh?
- Locher So, Rueh jetz! Keis Wort me! Es söll mi niemert schtöre! (geht ans Telefon, wählt eine Nummer) Hallo? Ja, Polizeiposchte Brügglisdorf. Locher. Tag, Herr Kollege. Brügglisdorf, ja. Ibruch i d Agäntur vo der Schparkasse. De Verwalter und sini Frau sind gfesslet worde. Wie bitte? Jaja, genau wie z Oberhuuse, jaja. Was fäält hani nanig feschtgschtellt. Die Ibrächer sind zimli sicher vor öppe zää Minute mit eme Chliiwage ...
- Anni (flüstert ihm zu) Es Karboriolett ...
- Locher (Geste, sie soll schweigen) Möglicherwiis es Cabriolett, ja, Richtig Hauptschtrass, wäggfaare. Vilicht au Richtig Autobaan. Nei, Polizeinummere und Modäll nöd bekannt. Ja. Jawoll, Herr Kollege. Danke. Ende. (legt auf) So. Jetz schpeereds d Hauptschtrass ab und leged vermuetti au Nagelschtreife us. Wänn die Delinquänte jetz na sötted dure cho, müessteds es Affe-Masel ha.
- Anni (begeistert) Karl-Fridolin! Wie du das gmacht häsch! Wien en Fäldmuuser - äh, Meischer. Gäled? Jetz häts geschället für die Bandi! Was häsch egetli na gemeint mit der "Aente"?
- Locher "Ende", so seit mer im Amtsdüütsch am Schluss vome Gschpräch. Aber vergiss jetz dis Theater. Jetz gaat alles schträng dienschtllich. Verschtaasch?
- Anni (kleinlaut, aber immer noch begeistert) Jaja, Karl-Fridolin. Ha begriffe. Dienschtlisch isch Dienschtlisch. Gäll.
- Hermi Kari, wie wär s au, wänd eus äntli emal würdisch los binde? Glägetli simmer dänn bald emale alli Chnoche i'pfuuset.
- Opa Chunnt sofort, Hermi. Locher, lueged si zerscht na, wie die Zwei gfesslet worde sind. Müend doch sälber säge, das sind kompletli Profi gsi, hä?
- Locher (nach genauer Prüfung) Cha mer scho säge. Suuberi Arbet. Wänn Eine däwäg gfesslet isch, chan er chuum na en Mucks mache.